

8. Aarauer Demokratietage

zum Thema

Politische Rechte für Ausländerinnen und Ausländer?

17. und 18. März 2016
Kultur & Kongresshaus Aarau

www.demokratietage-zda.ch

Porträt des ZDA



Das Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA) widmet sich der Forschung, Lehre und Beratung in Fragen der Demokratie. Rund 50 Akademiker/innen aus Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Politischer Bildung/Geschichtsdidaktik untersuchen weltweit und interdisziplinär die verschiedenen Ausprägungen und Herausforderungen der Demokratie. Eine Auswahl aktueller Forschungsfragen:



Allgemeine Demokratieforschung

Welche Auswirkungen hat die Globalisierung auf die Demokratie?
Welche neuen Formen der Partizipation gibt es, etwa in Schulwesen oder Raumplanung?



Direkte Demokratie

Wo bestehen weltweit Instrumente der direkten Demokratie (Referendum/Initiative)?
Wie verändert E-Democracy den politischen Prozess und die direkte Demokratie?



Politische Bildung/Geschichtsdidaktik

Wie geschieht Lernen und Lehren im Bereich der politischen und historischen Bildung?
Welche Ziele werden in Demokratien mit Politischer Bildung verfolgt?



Das Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA) entwickelt zudem unter anderem Lehrmittel für Politische Bildung, begleitet die Demokratie-Konferenzen des Kantons Aargau und unterstützt derzeit die Mongolei dabei, Erfahrungen mit direkter Demokratie zu sammeln. Das ZDA ist ein akademisches Zentrum der Universität Zürich (UZH) und der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Zur Trägerschaft gehören auch der Kanton Aargau und die Stadt Aarau.



www.zdaarau.ch / www.facebook.com/zdaarau
Newsletter abonnieren: info@zda.uzh.ch

Einleitung

Das Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA) veranstaltet jedes Jahr die **Aarauer Demokratietage**, an denen Grundfragen der Demokratie im Lichte eines aktuellen Themas erörtert werden. Die Demokratietage beginnen mit einem Grundsatzreferat, dem sich eine moderierte Podiumsdiskussion mit Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Medien anschliesst. Es folgen drei wissenschaftliche Workshops zu Einzelfragen. Ein kultureller Anlass begleitet die Aarauer Demokratietage. Alle Veranstaltungen sind öffentlich und kostenlos.

«**Politische Rechte für Ausländerinnen und Ausländer?**» lautet das Thema der Demokratietage 2016. In der Schweiz wohnen mittlerweile rund 8.2 Millionen Menschen. Fast zwei Millionen sind Ausländerinnen und Ausländer ohne Schweizer Bürgerrechte. Knapp ein Viertel der Bevölkerung kann somit nicht an demokratischen Entscheidungsprozessen mitwirken. Verträgt sich das mit den Idealen der Schweizer Demokratie, auf die wir (zu Recht) so stolz sind?

Nein! Finden die einen und fordern eine Ausdehnung der politischen Rechte auch auf Personen ohne Schweizer Pass. Wer schon lange in der Schweiz wohnt, hier seine Steuern bezahlt und somit zum Allgemeinwohl beiträgt, soll auch in politischen Belangen mitreden dürfen. Zumindest auf der Ebene der Gemeinden, im unmittelbaren Lebensumfeld, sollen auch Ausländerinnen und Ausländer die Möglichkeit haben, ihre Meinung in Entscheidungsprozesse einzubringen und sich in politischen Ämtern zu engagieren.

Ja! Finden die anderen und weisen darauf hin, dass Ausländerinnen und Ausländer politische Rechte durch Einbürgerung erwerben können. Fast die Hälfte der hierzulande lebenden Ausländerinnen und Ausländer (rund 0.8 Millionen) erfüllen die Voraussetzungen für eine Einbürgerung. Aber nur ein Bruchteil davon (45 000 pro Jahr) entscheidet

sich dafür, die Schweizer Bürgerrechte auf diesem Weg zu erwerben und damit auch am politischen Leben teilnehmen zu können. Eine Ausdehnung der politischen Rechte auf Personen ohne Schweizer Pass drängt sich aus dieser Perspektive nicht auf.

Die politische Debatte über diese Frage hat sich in den letzten Jahren intensiviert. Auffallend ist ihre starke ideologische und parteipolitische Prägung: Die Auseinandersetzungen verlaufen weitgehend entlang der Parteigrenzen und der bekannten Argumentationslinien. Das Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA) hat sich zum Ziel gesetzt, zur Differenzierung dieser Debatte beizutragen. Welches sind die normativen, demokratietheoretischen Grundlagen für oder gegen politische Rechte für Ausländerinnen und Ausländer? Wollen sich Ausländerinnen und Ausländer überhaupt politisch beteiligen? Und wenn ja, wie würden sie abstimmen oder wählen? Wie hat eine politische Bildung für alle auszusehen? Welche Erfahrungen macht man in Orten, wo Ausländerinnen und Ausländer in der Gemeindepolitik mitwirken dürfen? Diesen und weiteren Fragen sind die diesjährigen Aarauer Demokratietage gewidmet.

Referat und Podiumsdiskussion

Politische Rechte für Ausländerinnen und Ausländer?

Donnerstag, 17. März 2016, 17.30–19.30 Uhr, Kultur & Kongresshaus Aarau
Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

Begrüssung (17.30 Uhr)

Jolanda Urech, Stadtpräsidentin Aarau,
Mitglied der Gesellschafterversammlung des ZDA

Referat (17.40–18.10 Uhr)

Prof. Dr. Walter Leimgruber, Leiter des Seminars für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie an der Universität Basel, Präsident der Eidgenössischen Migrationskommission (EKM)
«Demokratie in einer globalisierten Gesellschaft»

Podiumsdiskussion (18.15–19.30 Uhr)

Moderation:

Dr. Katja Gentina, Politikphilosophin und -beraterin,
Mitglied der Gesellschafterversammlung ZDA

Teilnehmende:

Thomas Burgherr, Nationalrat SVP, Präsident SVP Aargau

Robert Hahn, Verwaltungsbürgermeister (CDU) der Aarauer Partnerstadt Reutlingen (D)

Titus Meier, Grossrat FDP.Die Liberalen Aargau

Jens Weber, Kantonsrat SP Appenzell Ausserrhoden, ehem. Gemeinderat Trogen AR

Cédric Wermuth, Nationalrat SP, Aargau

Anschliessend Aperitif, offeriert vom Verein «Freunde des ZDA»

Durch den Abend führt: Prof. Dr. Béatrice Ziegler, ZDA



Wissenschaftliche Tagung

Die Tagung ist öffentlich und kostenlos; Anmeldung unter: www.demokratietage-zda.ch

Panel 1 18. März 2016, 9.00–10.45 Uhr, Kultur & Kongresshaus Aarau Wenn Ausländerinnen und Ausländer abstimmen und wählen könn(t)en

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts wurde in der Schweiz immer wieder über die Einführung des Stimm- und Wahlrechts für Personen ohne Schweizer Bürgerrecht auf Gemeinde- und Kantonsebene diskutiert. In einigen Kantonen wurden bereits vor mehreren Jahrzehnten solche Rechte eingeführt. Andere Kantone lehnten dies jedoch ab. Die Schweiz als föderalistisches Versuchslabor eignet sich somit gut für eine faktenbasierte Diskussion über die Argumente für oder gegen die Einführung von politischen Rechten für Ausländerinnen und Ausländer. Welche normativen Überlegungen stehen dahinter? Welche konkreten Erfahrungen werden gemacht? Wie würden sich politisches Verhalten und demokratische Entscheidungen durch eine Ausweitung der Stimm- und Wahlrechte verändern?

Vorsitz: Prof. Dr. Daniel Kübler, ZDA

Prof. Dr. Joachim Blatter, Seminar für Politikwissenschaft, Universität Luzern
«Der Immigrant Inclusion Index (IMIX)»

Andreas Müller, Vizedirektor Avenir Suisse

«Erfahrungen der Schweizer Gemeinden mit dem Ausländerstimmrecht: Ergebnisse einer Umfrage»

Prof. Dr. Oliver Strijbis, Universidad Carlos III de Madrid

«Wenn AusländerInnen wählen und abstimmen dürften: Überlegungen anhand von aktuellen Umfragedaten»

Diskussion: Lelia Hunziker, Anlaufstelle Integration Aargau



17. und 18. März 2016

Panel 2 18. März 2016, 11.15–13.00 Uhr, Kultur & Kongresshaus Aarau Politische Rechte der Ausländerinnen und Ausländer – Und es gibt sie doch!

Einige wenige Kantone kennen das Stimm- und Wahlrecht für Ausländer/innen. Die Ausgestaltung unterscheidet sich je nachdem, ob nur die Gemeindeebene oder auch die kantonale Ebene erfasst ist, ob die Gemeinden die politischen Rechte zwingend verleihen müssen oder dies wahlweise tun dürfen und ob nur das aktive oder auch das passive Wahlrecht besteht beziehungsweise ob bestimmte Abstimmungsvorlagen ausgenommen sind. Daneben entstehen neue Instrumente zur politischen Integration und Partizipation von Ausländer/innen. Im Rahmen dieses Panels werden die im internationalen Vergleich weitreichenden politischen Mitwirkungsmöglichkeiten sowie künftige Entwicklungstendenzen diskutiert.

Vorsitz: Prof. Dr. Andreas Glaser, ZDA

Prof. Dr. Vanessa Rüegger, Assoziierte Professorin für öffentliches und internationales Recht an den Universitären Fernstudien Schweiz sowie Habilitandin und Lehrbeauftragte für Verfassungstheorie an der Universität Basel

«Wie wird ein Volk zum Volk – Demokratie und politische Rechte für Ausländerinnen und Ausländer»

Dr. Corsin Bisaz, ZDA

«Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer in der Schweiz: ein Vergleich des kantonalen Staatsrechts»

Ardita Driza Maurer, Juristin, LL.M., Doktorandin, Selbstständige Beraterin für politische Rechte und neue Abstimmungstechnologien und Thierry Apothéloz, Maire de Vernier, Président de l'Association des Communes Genevoises

«Participation des étrangers à la vie locale: l'exemple des contrats de quartier dans les communes genevoises»

13.00–14.30 Uhr Mittagspause mit Stehlunch



Panel 3 18. März 2016, 14.30–16.15 Uhr, Kultur & Kongresshaus Aarau

Politische Bildung für Ausländerkinder:

Vorbereitung auf eine eingeschränkte politische Partizipation?

Konzeptionen der Politischen Bildung fokussieren darauf, die Befähigung zur Teilnahme am politischen System zu erreichen. Eine schulische Vorbereitung auf Bürgerpflichten (v.a. Stimm- und Wahlrecht) greift für Kinder und Jugendliche ohne schweizerische Staatsbürgerschaft als Bildungsziel aber zu kurz. Denn politisches Verstehen, Identitätsreflexion und Befähigung zur politischen Partizipation stellen ein Bildungsziel für alle Kinder und Jugendliche einer demokratischen Gesellschaft dar. Konzepte wie dasjenige der «Politischen Partizipation» bzw. der «Citoyenneté» bauen auf diesem Grundgedanken auf und erschliessen neue Teilnahmemöglichkeiten. Gleichwohl resultiert daraus für junge Menschen mit Migrationshintergrund ein Spannungsfeld zwischen Partizipationsaufforderung und nicht eingelösten (politischen) Teilhabeversprechen.



Vorsitz: Prof. Dr. Béatrice Ziegler, ZDA



Prof. Dr. Andreas Petrik, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

««Wenn jemand im Iran im Gefängnis ist, dann heisst das nicht, dass der gefährlich ist». Zur Teilhabe von MigrantInnen im Politikunterricht am Beispiel der Dorfgründungssimulation»



Dr. Nadine Fink, Haute Ecole Pédagogique Vaud

«Eduquer à la citoyenneté à l'ère de la multiculturalité – «Citoyenneté» unterrichten im Zeitalter der Multikulturalität»



Claudia Schneider, ZDA

«Politische Bildung für alle – zu ihrer Konzeption im neuen Lehrmittel «Gesellschaften im Wandel»»



Abschluss der wissenschaftlichen Veranstaltung / Fazit

16.15–16.30 Uhr

Prof. Dr. Andreas Glaser, ZDA

Kulturelle Rahmenveranstaltung

Freitag, 18. März 2016, 16.45 Uhr, Foyer Stadtmuseum Aarau

Thematisches «Trio d'Anches» des argovia philharmonic

Ein «Trio d'Anches» aus Solobläsern des «argovia philharmonic» spielt ein kurzweiliges, moderiertes, halbstündiges Programm. Der Begriff «Trio d'Anches» bezeichnet die klassische Besetzung mit Oboe, Klarinette und Fagott. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts, vor allem aber im 20. Jahrhundert, schrieben Komponisten unterschiedlichster Prägung zahlreiche Werke für diese Besetzung. Das Trio des «argovia philharmonic» präsentiert einen vielfältigen Streifzug durch die Musikgeschichte und fokussiert dabei jeweils die persönliche Situation der Komponisten, sei es nun ihre politische Haltung oder ihre Lebensrealität als politisch verfolgte, im Exil lebende Musikschaffende.

Im Anschluss: Ausklang mit Aperitif



argovia
philharmonic
Das Aargauer Symphonie Orchester

Weitere Veranstaltungen und Verein «Freunde des ZDA»

9. September 2016, ZDA Aarau

Tagung **Politische Bildung empirisch 2016**

August/September 2016, Aarau

Spätsommeranlass für Mitglieder des Vereins «Freunde des ZDA»

Referate und Podiumsdiskussion zu einem aktuellen Demokratie-Thema

Weitere Informationen unter: www.zdaarau.ch (Rubrik: Veranstaltungen).

Verein «Freunde des ZDA»

Möchten Sie dem ZDA näher verbunden sein? Der Verein «Freunde des ZDA» fördert die Verankerung des ZDA in Bevölkerung, Politik und Wirtschaft. Die Mitglieder werden über öffentliche Veranstaltungen und die Tätigkeit des ZDA laufend informiert. Vereinspräsidentin ist Ständerätin Pascale Bruderer Wyss.

Mitglied werden im Verein «Freunde des ZDA»: www.zdaarau.ch/de/freunde

Neue Publikationen aus dem ZDA

(Un-)Gleichheiten und Demokratie

Tagungsband der 7. Aarauer Demokratietage vom März 2015, hrsg. von Béatrice Ziegler. Zürich, Schulthess Verlag 2015 (Schriften zur Demokratieforschung, Band 12).

Demokratie nach Gemeindefusionen

Eine Fallstudie in der Stadt Aarau, Roman Zwicky und Daniel Kübler. Aarau, 2016.

Die Verfassungsdynamik der europäischen Integration und demokratische Partizipation

Erfahrungen und Perspektiven in Österreich und der Schweiz, hrsg. von Andreas Glaser und Lorenz Langer. Zürich, Dike Verlag 2015.

Forschungswerkstatt Geschichtsdidaktik 13

Beiträge zur Tagung «geschichtsdidaktik empirisch 13», hrsg. von Monika Waldis und Béatrice Ziegler. Bern, hep Verlag 2015.

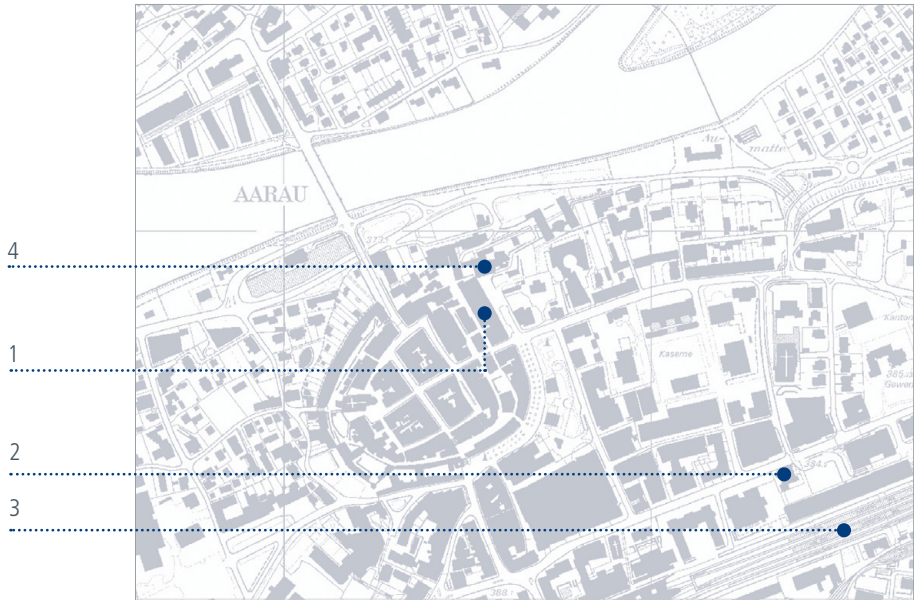
Mehrsprachigkeit verwalten?

Spannungsfeld Personalrekrutierung beim Bund, hrsg. von Renata Coray, Emilienne Kobelt, Roman Zwicky, Daniel Kübler und Alexandre Duchêne. Zürich, Seismo 2015.

Was soll Politische Bildung?

Ein Reader mit elf Konzeptionen aus der Schweiz – von der Helvetischen Republik bis ins 21. Jahrhundert, hrsg. von Alexander Lötscher, Claudia Schneider und Béatrice Ziegler. Bern, hep Verlag 2016.

Situationsplan



- 1 **Kultur & Kongresshaus Aarau**, Schlossplatz 9
- 2 **Hotel Aarauerhof**, Bahnhofstrasse 68
- 3 **Bahnhof Aarau**
- 4 **Stadtmuseum Aarau**

Kontakt ZDA

info@zda.uzh.ch
Tel. 062 836 94 44
www.zdaarau.ch
www.facebook.com/zdaarau

Informationen zu den Demokratietagen und Anmeldung zur wissenschaftlichen Tagung

www.demokratietage-zda.ch